

Oberstadthauptmann der Stadt Pest, Herr Polgár, wünscht den Anwesenden eine Mitteilung zu machen! (Alles drängt sich in die Nähe des Oberstadthauptmanns; „halljuk, halljuk!“)

Oberstadthauptmann Polgár: Geehrte Versammlung! Nachdem der Democratclub durch Erlaß des k. ung. Ministeriums des Innern verboten wurde, und daher weitere Sitzungen abzuhalten nicht berechtigt ist, bin ich beauftragt, Sie höflichst zu ersuchen, daß Sie diese Sitzung hiermit als beendet betrachten und sich entfernen wollen.

Schriftführer Aldor: Geehrte Versammlung! Die Mitglieder des Democratclubs haben sich mündlich und schriftlich dahin erklärt, daß sie ihre gesetzmäßige Wirksamkeit nur dann sistieren, wenn gegen den Club Gewaltmaßregeln gebraucht werden. Ich glaube, es ist eine Ehrensache für die Mitglieder, an diesem Vorfrage festzuhalten, und beantrage daher, daß wir der Aufforderung des Herrn Oberstadthauptmanns erst dann Folge leisten, wenn wir uns von der Anwesenheit bewaffneter Gewalt mit eigenen Augen überzeugt (lebhaftes Geknurre).

Oberstadthauptmann Polgár: Wenn Sie es darauf ankommen lassen wollen... ich würde das sehr bedauerlich finden... (Mehrseitige Rufe: Ja, wir wollen es darauf ankommen lassen!)

In der Thüre werden einige Soldaten sichtbar, welche Gemehre mit aufgeschlagenen Bajonetten tragen.

Vi dars: Herr Stadthauptmann! Wir üben ein constitutionelles Recht aus, indem wir uns hier versammeln, wir halten an diesem Rechte fest — Sie haben die Macht. Wir haben keine Waffen und können uns daher gegen Sie nicht verteidigen. Wir werden unser Recht dort suchen, wo es jeder Ungar suchen kann: vor dem Reichstag. (Geknurre.) Bis dahin erkläre ich den Democratclub als aufgelöst.

Noch glaubte Herr Esikly für seine Person Verwahrung gegen das Vorgehen der Regierung einlegen zu müssen, worauf die Mitglieder mit lauten Geknurre auf Ruffuß und verschiedene Factionäre des aufgelösten Democratclub's schickten sich aus dem Saale zu entfernen, sich noch im Scheiden ein „Auf bözges Wiedersehen im „Demokrát-köré“ zu rufen. (P. U.)

P. C. Pest, 16. April.

Die bedauerlichen Felegyházaer Ereignisse beschäftigten auch heute die Blätter.

„Magyar Ujság“ hat die eben nicht beneidenswerthe Kühnheit, für Ástalos, den Fälscher und Volksaufwiegler, eine Lange zu brechen und zu fragen, mit welchem Rechte er verhaftet worden sei; was in Felegyháza eigentlich geschah, erklärt das rühmwerthe Blatt auch heute noch nicht zu wissen.

Ástalos wurde gestern in Begleitung zweier Civilcommissäre nach Pest gebracht und vom Bahnhofe in's Gefängnis geleitet; er wurde noch gestern vom Untersuchungsrichter für Pressvergehen verhört.

Die in Kecskemét und Felegyháza verbreiteten aufwiegenden Proclamationen infamier Natur sind in Hecsenáth's Druckerei in Pest (wo auch „Magyar Ujság“ gedruckt wird) aufgefunden und mit Beschlag belegt worden.

Die Untersuchung über den ganzen Vorfall, sowie über alle Agitationen, die denselben provocirten, sind in vollem Zuge und dürfte von den Behörden mit Energie gehandelt werden.

Die Regierung wäre der Zustimmung aller Parteien des Landes, auch der Opposition, sicher, wenn sie diesem verbrecherischen Treiben mit aller Strenge entgegenträte; Beweis hierfür die Artikel im „Hon“, „Hajánk“ und „Századunk“. Jene Partei allerdings, deren Aufwieglungen die Schuld an der gefährlichen Verheerung der Hefe des Volkes tragen, dürfte wieder über Tyrannet Zeter schreien, wenn das Gesetz auch auf sie angewendet wird; es muß aber endlich einmal mit ihr abgerechnet werden.

Neuestes.

Sermannstadt, 16. April Erzbischof Schaguna ist heute nach Pest abgereist, um an den Reichstagsverhandlungen Theil zu nehmen und bei der Taufe des allerhöchsten Königskindes anwesend zu sein.

München, 15. April. Das Programm der liberalen Mittelpartei ist festgestellt. Die Hauptgrundzüge desselben sind: Festhalten an der Allianz mit dem Nordbunde und an den Zollvereinsverträgen, sowie Beteiligung an deren Ausbau. Das Ausland soll Baiern stets zu allen Opfern für die Integrität und die Ehre Deutschlands bereit finden. Die Partei verwirft jedes auf die Isolirung Baierns oder auf die Einmischung fremder Mächte in die Gestaltung Deutschlands abzielende Bestreben. Der gegenwärtige Zustand Deutschlands gilt als ein Uebergangsstadium zu einem Definitivum als welches die Partei eine die nationalen Interessen sichernde Einigung zwischen Südb- und Norddeutschland mit einer möglichst innigen Allianz mit Oesterreich als Ergänzung betrachtet. Der Eintritt Baierns in den dermaligen Nordbund sei ungewiss, vielmehr sei die Erhaltung der Selbstständigkeit Baierns bei der endlichen Neugestaltung Deutschlands insoweit anzustreben, als die Gesamtinteressen hierdurch nicht geschädigt werden. Das Programm schließt: Die Thätigkeit des bestehenden Staatsministeriums auf den seither festgehaltenen Grundrissen wie in der Mittelpartei eine Stütze finden; die Partei muß aber dringend verlangen, daß die Solidarität des Ministeriums sich bewähre.

Paris, 15. April. Der „Moniteur“ schreibt: Gestern hielt der Justizminister Baroche gelegentlich der Grundsteinlegung der Kirche in Rambouillet eine Rede, in welcher er bekannt gab, daß der Gesetzentwurf, die Vizinalwege betreffend, dem gesetzgebenden Körper in der nächsten Sitzung vorgelegt werden wird. Der Minister bemerkte, dieser Gesetzentwurf, welcher die Finanzen des Staates und der Gemeinden eine gewisse Anzahl Jahre in Anspruch nehme, sei wesentlich ein Werk des Friedens und dieses könnte von einer weisen Regierung nicht in einer Epoche in Angriff genommen werden, wo der Friede nicht gesichert wäre und wo ein Krieg bevorstehend oder nur wahrscheinlich erscheinen würde. Baroche fuhr fort: Der Eifer des Kaisers, die Ausführung desselben zu beschleunigen, ist demnach ein neuerlicher Beweis, daß er den Frieden will und keinerlei Grund hat, an Krieg zu glauben.

Nun, der Kaiser will den Frieden, einen ehrenhaften und einer großen Nation würdigen Frieden. Frankreich, auf seine Kraft vertrauensvoll, ist durch die Entwicklung seiner militärischen Organisation auf alle Eventualitäten vorbereitet, es sucht nicht den Krieg, und wir haben die Ueberzeugung, Niemand denkt ihm den Krieg zu erklären. Der Friede Europas wird nicht gestört werden, glauben Sie also nicht an jene Alarmrufe und jene kriegerischen Worte, welche Irrthum oder Böswilligkeit gewissermaßen periodisch ausstoßen und widmen Sie sich in Sicherheit den Arbeiten des Landbaues und der Industrie.

Paris, 16. April. Der „Constitutionnel“ demotirt die Gerüchte, daß der Kaiser nach Griechenland und Egypten reise. Der gestrige „Abend-Moniteur“ constatirt die fortbauenden herzlichen Friedensbeziehungen der Mächte.

Die „France“ meldet: Die Demission des russischen Botschafters Bubberg wurde angenommen. — Gestern fand in München zwischen Bubberg und Mependorf ein Pistolenduell statt, wobei Bubberg leicht verwundet wurde.

Florenz, 16. April. Einlangende Berichte aus Bologna melden, daß daselbst eine Arbeiterrevolte stattfand, es wurden aus diesem Anlasse mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Es wird berichtet, daß Italien von der Türkei Aufklärungen verlangte wegen Untersuchung eines italienischen Postdampfers durch einen türkischen Kreuzer.

Bukarest, 16. April. Der Fürst versicherte den österreichischen Generalconsul, daß nirgends Inbundenverfolgungen stattfanden. Morgen reist der Fürst nach der Moldau, um persönlich den Sachverhalt zu ermitteln.

Am tliche s

Der Cultus- und Unterrichtsminister hat den academischen Meier Anton Ligeti zum Custos der Bilbergalerie des ungar. Nationalmuseums ernannt.

Vom k. ung. Finanzminister sind ernannt worden: Vincenz Balás de Sipek, Curator der Pest-Diner k. Holznieberlagen, zum k. ung. manipulirenden Buda-Keszer Oberförster und der k. ung. Nagb-Marosker Förster Adolf Róller zum Curator der Pest-Diner k. Holznieberlagen. — Alexius Nádasdy de Karansebes zum Finanzcommissär und Alex. Gabriely zum Finanzcommissar bei dem kais. Finanzinspectorate. — Bonifajus Fidler und Ferd. Sók zu Steueramtscontrolloren II. Classe. — Alexius Száaf, Edmund Kanell, Franz Richter, Martin Simák zu Steueramts-Officiale: Rabál, Fodor, Andr. Kucharaz, Carl Gaiz, Arnold Grün und die gew. Hombes Ferd. Kauts und Paul Flaymayer zu Steueramts-Adjuncten.

Se. Majestät haben der griech.-kath. Gemeinde Lipsce im Marmaroser Comitats, zum Wiederaufbau ihrer durch einen Sturm zerstörten Kirche 200 fl. gespendet

General-Congregation des Arader Comitats.

Arad, 17. April

Um halb 10 Uhr eröffnete der Obergespan Herr Szende Béla die Sitzung und ordnete die Authentification des Protocolls der gestrigen Sitzung an, welche auch anstandslos erfolgte. Hierauf läßt der Präses das Verzeichniß jener Mitglieder verlesen, welche er in die Commission vorschlug, welcher laut gestrigem Beschluß, der Antrag des Herrn Popovics-Deffeanu zur Begutachtung zugewiesen werden soll. Es sind dies die Herren: Nagb Sándor, erster Vicegespan, als Präses; ferner: Popovics-Deffeanu, Szöke Károly, Tavasi Antal, Román Miklós, Biro Imre jun., Glaz Béla, Trófi Gábor, Kocsánki József, Baron Bánhidy Béla, Dömös Peter, Szentes Károly, Tabajdy Károly, Soanescu Lazar, Barjash József, Daniel Antal, Bogdánffy Vergely, Kadas Peter.

Präses macht hierauf die Mitteilung, daß der gestern wegen betrügerischer Weise statt des abwesenden Bozán Juon abgegebenen Stimme verhaftet gewesene Mondonlofer Geschworne Nenyesty Juon unmittelbar nach der gestrigen Sitzung gerichtlich verhört wurde und bei dieser Gelegenheit das Geständniß abgelegt habe, daß er auf Veranlassung des Richters und Notárs sich zu dem betrügerischen Vorgange habe verleiten lassen und daß außer ihm noch 26 Individuen in gleich betrügerischer Weise an der Abstimmung sich theilgenommen. Der Inhaftirte wurde nach diesem Verhöre entlassen und wird die Untersuchung gegen ihn wie gegen seine Mitschuldigen nun ihren ordentlichen Gang nehmen.

Auf der Tagesordnung steht die von der Commission vorgeschlagene Haus- oder Geschäftsordnung. Das Operat wird verlesen und die punctuelle Berathung begonnen.

Die Paragraphen 1 bis 5 — die Abhaltung und Einberufung der General-Particular-Congregationen betreffend — werden mit geringen Modificationen angenommen. Der §. 5, welcher bestimmt, daß die Honorarbeamten in den Congregationen wohl ein Votum informativum, aber bei der Abstimmung kein Stimmrecht haben sollen, gibt zu einer langen Debatte Veranlassung, welche die ganze heutige Verhandlungszeit in Anspruch nahm.

Präses hält es für ungerecht, denjenigen das Stimmrecht zu entziehen, welche es bisher ausgeübt.

Tavasi würde die beste Formulirung dieses §. darin sehen, wenn er ganz ausgelassen werden möchte; denn die Commission hatte sich nur damit zu beschäftigen, eine Hausordnung vorzuschlagen, keineswegs aber zu bestimmen, wer in der Congregation das Stimmrecht ausüben dürfe und wer nicht, dies sei Sache der Gesetze und diese sprechen sich zu Gunsten derer aus, denen man das Stimmrecht jetzt entziehen möchte.

Kocsánki meint, daß die Honorarbeamten das Stimmrecht nur in Folge eines Missbrauchs ausgeübt haben; aus einem Missbrauch könne aber keinerlei Recht hergeleitet werden.

Präses wendet sich gegen den Ausdruck des Vorredners, daß nur ein Missbrauch den Honorarbeamten das Stimmrecht entziele, weil darin gewissermaßen ein Vorwurf liegt, den er zurückweisen müsse. Der Hauptzweck der Ernennun-

gen von Honorarbeamten sei der, jungen Männern Gelegenheit zu bieten, im parlamentarischen Kampfe sich zu üben und für die öffentliche Laufbahn vorzubereiten, und weil sie so öfter auch in allen Zweigen der Verwaltung helfend eingreifen, sei es auch billig, ihnen das Stimmrecht zu belassen.

Ambrus spricht sich gegen das Stimmrecht der Honorarbeamten, weil im Gesetze nicht begründet, aus.

Popovics-Deffeanu ist der Ansicht, daß es gerade Aufgabe der Commission war, bei dem Entwurf der Hausordnung, welche den Gang der Verhandlungen zu regeln bestimmt sein muß, genau festzustellen, wer an demselben Theil nehmen und wer das Stimmrecht ausüben dürfe und wer nicht. Aus dem bisherigen Gebrauch — er will ihn nicht Missbrauch nennen — dürfen unter allen Umständen keinerlei Rechte hergeleitet werden.

Szöke glaubt mit vollem Recht für alle Honorarbeamten das Stimmrecht beanspruchen zu können; denn sie seien, so wie die gewählten Beamten, als solche Mitglieder der Commission, und da sie so wie die Gewählten, in den verschiedenen Ressorts viele wichtige Entscheidungen erlassen und Urtheile fällen, dann müssen sie nothwendig auch ein entscheidendes Votum in den Congregationen haben.

Barjash József ist der Ansicht, daß man das, was man so lange stillschweigend als politisches Recht anerkannt, mit einem Male nicht entziehen dürfe. Redner beruft sich auf den Wortlaut des Gesetzes, welches Nichts gegen das Stimmrecht der Honorarbeamten enthält. Wenn man dieses als ungefährlich erklärt, warum habe man diese Ungefährlichkeit so lange geduldet. Im gegebenen Fall sei keine Rede von einem Rechte aneignen, sondern von dem Entziehen eines Rechtes. Wenn die Rede von dem sei, was in Zukunft zu geschehen habe, dann würde er selbst nur für ein Votum informativum für die Honorarbeamten stimmen, aber jetzt gehöre es noch zu den Privilegien des Obergespans, die Honorarbeamten zu ernennen und diese dürfen nicht verlegt werden. Auch sei es gegen die Gegenseite (gewendet) eine seltene Liberalität — und auf die beläste man sich ja immer — Rechte zu entziehen.

Tavasi wünscht, daß vor Allem sein Antrag: den §. 5 ganz wegzulassen, verhandelt werden möchte.

Santa spricht sich gegen die Commission und für den Antrag Tavasi's aus.

Biro Imre jun. für die Commission; ebenso Soanescu und Kapdebó Zsigá.

Glaz Béla findet einen großen Widerspruch zwischen dem Verhalten derer, welche gestern von Liberalität überflossen und nicht genug von Erweiterung der Volkvertretung reden wollten, und ihrem heutigen Vorgehen, wo sie Rechte zu entziehen trachten. Am Ende dürfte übrigens über diesen Gegenstand heute gar nicht debattirt werden, da es sich heute nicht etwa um Organisation der Comitatscommission, sondern um Festsetzung der Hausordnung handle. Die gegenwärtige Commission habe so lange das Stimmrecht der Honorarbeamten gelten lassen, könne somit doch heute nicht mea culpa rufen und sagen, wir haben bisher zu viel Rechte gewährt.

Es sprachen nun mehrere Redner eingehend für den Commissionsentwurf, darunter der gr. or. Dechant

Balos (romänisch.) Redner nimmt den Text des Schriftstückes mit der Modification Deffeanu's an, da den Honorarbeamten hierin Gelegenheit geboten ist, durch ihr informatives Votum sich zu üben. Die Schutzwehr der Comitats-Autonomie — sagt Redner ferner — ist die Commission, die im Sinne der Gesetze und auf Grundlage der Volksvertretung zu Stande kam, und nur durch diese, nicht aber in Folge der Stimmenmehrheit ernannter Beamten kann innerhalb der durch die Gesetze gezogenen Schranken eine Hausordnung zu Stande gebracht werden.

Baron Bánhidy Béla erklärt sich kurz für die Fassung des §. 5 im Sinne der Commission.

Rács, gr. or. Dechant (romänisch), unterstützt den Commissionsantrag und meint, daß wenn Jemand Rechte ausübe, so folge daraus noch nicht, daß er dieselben auch in der Folge ausüben könne. Er schließt sich den Thatsachen an und verleiht deshalb den Honorarbeamten keine Rechte.

Barjash replicirt, daß hier nicht vom Ertheilen, sondern von Entziehung eines Rechtes die Rede sei. Er bezieht sich auf die Vorgänge bei der Restauration, wo die Ernennungen der Honorarbeamten durch den Obergespan von der versammelten Commission mit lauten Entzürren ausgenommen und diese gleichwie die gewählten Beamten beibehalten wurden. Redner beruft sich ferner auf den verlesenen amtlichen Ausweis über die Thätigkeit der Beamten im ersten Quartal dieses Jahres, welcher allgemeinen Beifall gefunden und fragt, ob dieses Resultat wohl ohne die Mitwirkung der Honorarbeamten hätte erzielt werden können.

Es sprachen nun zwar noch sehr Viele für und gegen den Commissionsantrag, ohne aber besonders Neues zur Sache anzuführen und so endete die Debatte um halb 2 Uhr Nachmittags mit der Annahme des §. 5 nach der Fassung der Commission und nur mit der von Popovics-Deffeanu beantragten Aenderung, daß in demselben das Wort bei „Abstimmungen“ wegzubleiben habe. Der heutige dritte — Verhandlungstag war demnach so wenig fruchtbar, wie die beiden vorhergegangenen.

Tagesneuigkeiten.

* Aus Déva, 12. April, wird den „Siebenbürger Bl.“ geschrieben: Vorige Woche sind auf Anordnung der Eisenbahn-Unternehmung die ersten Transporte von mehr als 2000 fremden practischen Eisenbahn-Arbeitern (Italiener) bestehend aus Felsenprengern, Steinlegern, Maurern, Zimmerleuten und Erdarbeitern für die Flügelbahn Piski-Perróseny eingetroffen. Da die Witterungsverhältnisse im Schichtale den Bau noch nicht zulassen, so werden diese Südländer verläufig auf die Hauptbahn, Strecke Déva-Carlshurg, verwendet. Es ist also als sicher anzunehmen, daß Carlshurg bald die Locomotive, den Pegasus der modernen Zeit, pfeifen hören wird. Der Verkehr wird unter einem auf der ganzen Linie Arad-Carlshurg spatestens Ende Juli stattfinden.

* Se. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 9. d. über Antrag des gemeinsamen Ministeriums die Activirung eines gemeinsamen obersten Rechnungshofes zu genehmigen und zum provisorischen Leiter desselben den Staatsrath Dr. Carl Freiherrn v. Hof zu ernennen gerührt.

ännern Gelegen-
die sich zu üben
en, und weil sie
lung helfend ein-
mrecht zu belassen.
mrecht der Ho-
det, aus.
t, daß es gerade
wurf der Haus-
gen zu regeln be-
demselben Theil
dürfe und wer
er will ihn nicht
ständen feinerlei
alle Honorarber-
nen; denn sie
solche Mitglieder
Gewählten, in
e Entscheidung
in sie notwendig
egationen haben.
man das, was
Recht anerkannt,
keiner beruft sich
nichts gegen das
Wenn man
man diese Ange-
nen Fall sei keine
von dem Entsch-
dem sei, was in
selbst nur für ein
geantem Lämmer,
iven des Oberge-
und diese dürfen
die Gegenseite
nd auf die berufe
n Antrag: den §.
chte.
ffision und für den
n; ebenso So a-
berpruch zwischen
Liberalität über-
er Volksrechte zu
n, wo sie Rechte
eigens über diesen
da es sich heute
mission, sondern
Die gegenwärtige
der Honorarber-
nicht mea culpa
Rechte gewährt
angehend für den
Dechant
den Text des
muß an, da den
en ist, durch ihr
Schugwehr der
— ist die Com-
Grundlage der
nach diese, nicht
ganter Beamten
ogenen Schranken
ren.
atz für die Taj-
unterstützt den
n Jemand Rechte
er dieselben auch
ch den Thatfachen
en keine Rechte-
m Ertheilen, son-
ede sei. Er beruft
wo die Ernenn-
bergespan von der
müssen aufgenom-
en beeidigt werden.
n amtlichen Aus-
n ersten Quartal
fall gefunden und
e Mitwirkung der
en.
e für und gegen
ders Neues zur
ebatte um halb 2
§. 5 nach der
er von Popovics-
mselfen das Wort
Der heutige
o wenig feuchtbar,
n.
en „Siebenbürger
r Anordnung der
ansporte von mehr
Arbeitern (Italien-
nmezen, Maurern,
lügelbahn Pakti-
ungsverhältnisse im
so werden diese
Strecke Déva-
sicher anzunehmen,
egafus der moder-
r wird unter einem
spätestens Ende
Entscheidung vom
steriums die Acti-
echnungshofes
ter desjenigen den
u ernennen gerührt.

(Landes-Sanitätsrath) Se. Majestät hat mit a. d. Entschließung vom 9. d. die Erteilung eines Landes-Sanitätsrathes zu genehmigen und die Unterbreitung der Vorschläge wegen Ernennung der betreffenden Personen anzuordnen gerührt.

Am 14. April, wird dem „Volksfreund“ geschrieben: Heute erhielt der Fürst-Primas Erzbischof Johann Simor den Besuch des Kultusministers Baron Cetto. Der Minister wurde nach seiner Ankunft vom Metropolitan-Capitel begrüßt, und hatte dann eine längere Besprechung mit dem Primas. An der fürstlichen Tafel nahmen außer dem Minister das Metropolitan-Capitel, die Comitatsherren und die hiesigen Landtags-Deputirten Theil. Der Fürst-Primas brachte ein Hoch auf das einträchtige Zusammenwirken von sacerdotium und imperium aus; der Minister antwortete mit einem Hoch auf die Civilisation, die von Gran aus und überhaupt durch die katholische Kirche verbreitet worden sei; der Abg. Bese feierte mit begeistertsten Worten ebenfalls das freundschaftliche Zusammenwirken von Kirche und Staat. Der Minister empfing noch Deputirten der Comitatsherren, des Lehrerstandes, besuchte das erzbischöfliche Seminar und kehrte am Abend mit dem Erlaube nach Pest zurück. Wir zweifeln nicht, daß auch dieser freundschaftliche Besuch des Ministers beim Primas dazu beitragen wird, das gute Einvernehmen zwischen der Staats- und Kirchengewalt bei den Verhandlungen über die theilweise neue Regelung der Autonomie der katholischen Kirche zu fördern und zu bekräftigen.

Der greise Michael Tancsics läßt sich selbst durch den Umstand, daß er das Augenlicht verloren, nicht abhalten, eifrig für die Verbreitung der ungarischen Sprache zu wirken. Soeben sind in Commission bei Carl Stolp zwei kleine Lehrbücher der ungarischen Sprache für die Elementarschulen in deutschen Gemeinden erschienen, die den Titel führen: „Magyar-német szótárca.“ Der Verfasser hat bei der Zusammenstellung des Lehrstoffes auf das gewöhnliche Auffassungsbereichen der betreffenden Schüler, sowie auch darauf Rücksicht genommen, daß für die größere Vorbereitung derartiger Lehrbücher niedrige Preise ein Hauptforderungs sind.

General Perczel erhielt von den Gemeinde-Vertretungen in Tolna und D. Kömlöd Vertrauensadressen. Für ihn erklärten sich die Honvédbereine von M. Bászárhely, Jászfényszék, Nagy-Kisinda und Somogy.

Ueber die „Nazarenen“ werden in Ezelder's „Missionärer“ (Missionenblätter) einige Mittheilungen gemacht, deren Verfasser unter Anderem über eine gottesdienstliche Versammlung der genannten Secte in Holmezs-Bászárhely Folgendes erzählt: Ein Schulknabe zeigte mir den Ort der Versammlung. Seiner Weisung folgend, kam ich zu einem Hause, wo über hundert Nazarenen versammelt waren und eben ihren Gesang begannen. Vor der Thüre stand ein Greis und ein wahrscheinlich dienstthuender junger Mann. Ich stand zwischen der Thüre und einem Fenster und hörte mit großer Aufmerksamkeit den frommen, süßen Gesang, welcher ungefähr eine Viertelstunde dauerte. Dann betete Einer von ihnen ziemlich lange und die Uebrigen sprachen ihm das Gebet andächtig nach. In den Schlussworten desselben flehten sie, die „Neugeborenen“, für das Heil der noch nicht Neugeborenen. Nach dem Gebet wurden einige Stellen der heiligen Schrift vorgelesen, welche, konnte ich nicht ausnehmen, und dann folgte wieder Gesang. Da rief mich der erwähnte junge Mann, der inzwischen hingegangen war, auf die Seite, und fragte mich, was ich wolle. Er führte mich in ein kleines, neben dem Saal befindliches Zimmer und ging dann zur Versammlung. Nach kurzer Zeit kamen zwei Männer heraus, die mich ehrerbietig einluden, einzutreten. Ich beglückte die Versammlung mit den Worten: „Die Gnade des Herrn sei mit euch“, und nahm dem Tisch gegenüber Platz, an welchem Vorbeter und Vorjänger zu sitzen pflegen. Die ganze Gemeinde, Jung und Alt, war beisammen. Am Tisch saß ein Mann in mittleren Jahren, der das neue Testament vor sich aufgeschlagen hatte. Er fragte mich, wer ich sei und zu welchem Zweck ich sie besuche. — Ich antwortete, ich sei ein Verkünder des Evangeliums Christi und sei gekommen, um Zeuge ihres Gottesdienstes zu sein, um die Geister zu versuchen, ob sie von Gott seien. — Ich war ungefähr eine Stunde dort, antwortete auf ihre Fragen, erläuterte einige, von ihnen als leitende Principien benützte Verse des Evangeliums, ertrug ihre sichtlich Aufregung mit Geduld, erklärte den Sinn der christlichen Nächstenliebe, und nachdem ich sie zu christlicher Demuth aufgefordert und vor pharisäischem Stolz gewarnt hatte, schlossen wir ihre Conferenz.

(Begnabigungen.) Unter den Begnabigungen, welche bei Gelegenheit der Entbindung Ihrer Majestät erfolgen dürften, sollen, wie die „Morgenp.“ vernimmt, besonders viele (an 60) auf Sträflinge der Correctionsanstalt Sieben fallen. Dem bekannten Gemeinderath W., dem Polizeicommissar K. soll der Rest der Strafe erlassen werden, auch dem bekannten Postbeschaubauer Kallab, dem ehemaligen Sekretär der Creditanstalt M., zc. soll ein Theil ihrer Strafe erlassen werden.

(Officers-Avancement.) Die unter dem Vorsitz des Hrn. Baron Marcsic zusammengestellte Commission hat in ihren Entwürfen eines neuen Avancementgesetzes die Bestimmung aufgenommen, daß in Zukunft nur solche Subaltern-Officiere zur „Beförderung mit Vorzug“ classificirt werden dürfen, welche die Aufnahmeprüfung für die Kriegsschule abgelegt haben; ebenso sollen nur jene Hauptleute zur „außerordentlichen“ Beförderung in die Stabs-officierscharge qualificirt werden können, welche die für Generalstabs-Officiere vorgeschriebene Prüfung abzulegen im Stande sind. Zur Vornahme dieser Prüfungen sollen in Wien und bei jedem General-Commando Prüfungs-Commissionen eingeführt werden. Jene Officiere, welche die Prüfung gut abgelegt haben, sollen einen eigenen Rang erhalten und bei Abgängen ohne Rücksicht auf das Regiment und mit Uebergehung sämtlicher älterer Cameraden in die nächst höhere Charge befördert werden.

Handels- und Börsennachrichten.

Pest, 16. April. Im Getreidehandel macht sich in Folge der rückgängigen Valutencourse und nicht gebesserten auswärtigen Berichte für Weizen ein ruhigeres Geschäft geltend. Sowohl Exporteure als auch Consumenten zeigten einige Zurückhaltung, wodurch der Verkehr keine besondere Lebhaftigkeit gewinnen konnte und ca. 15,000 Mg. betrug. Die Preise wurden um 5 kr. nachgiebiger und erlitten nur wegen unbedeutenden Ausbebot keinen größeren Rückgang. Man bezahlte für 87-89 Pfd. fl. 6.70, 86-89 Pfd. fl. 6.67, 86-89 Pfd. fl. 6.50-60, 85 Pfd. fl. 6.50, 84-89 Pfd. fl. 6.45, Alles 3 M., 86-89 Pfd. fl. 6.50, 84-89 Pfd. fl. 6.30, 83-89 Pfd. fl. 6.20-25, 82-89 Pfd. fl. 5.85, jerbischen 83-89 Pfd. fl. 5.70, Alles Cassa. Roggen wurde ebenfalls etwas ruhiger und für ca. 2000 Mg. 78-80 Pfd. nicht mehr als fl. 4.30 bewilligt. Gerste ertheute sich auch ferner einer guten Nachfrage und einen guten Absatz von 10,000 Mg. mit den behaupteten Preisen 72 Pfd. fl. 2.65-72, Ben Hafer gelangten 3000 Mg. 47-50 Pfd. fl. 1.72, und 500 Mg. 46-48 Pfd. fl. 1.68 zum Verfaufe. Mais blieb in prompter Waare beachtet und unverändert im Preise. Man bezahlte für ca. 6000 Mg. Pester Boden 80-82 Pfd. fl. 2.70-75.

Hamburg, 15. April. Getreidemarkt. Roggen sehr flau. Weizen per April 177, per Frühjahr 172, per Juli-August 171. Roggen per April 129, per Frühjahr 128, per Juli-August 116. Hafer stille. Spiritus fest, loco 28 1/2. Del per April 23 1/2, per Mai 23 1/2, per Herbst 23 1/2. Höher.

London, 15. April. Getreidemarkt. Marktbezug schwach, Weizen sehr ruhig, unveränderte Preise. Gerste, Hafer unverändert.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 16. April.

Staatsfonds.		Geld.		Waare.	
5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.	5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.	5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.
5 pCt. in 60. Währ.	53.90	59.40	59.40	59.40	59.40
5 pCt. in 100. Währ.	56.30	56.40	56.40	56.40	56.40
5 pCt. in 60. Währ.	91.50	91.50	91.50	91.50	91.50
5 pCt. in 100. Währ.	88.50	88.50	88.50	88.50	88.50
5 pCt. in 60. Währ.	56.50	51.00	51.00	51.00	51.00

In Silber verz. Fonds.		Geld.		Waare.	
5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.	5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.	5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.
5 pCt. in 60. Währ.	62.75	62.85	62.85	62.85	62.85
5 pCt. in 100. Währ.	62.75	62.85	62.85	62.85	62.85

Geld.		Waare.	
5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.	5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.
5 pCt. in 60. Währ.	170.50	171.00	171.00
5 pCt. in 100. Währ.	170.25	170.75	170.75
5 pCt. in 60. Währ.	75.00	76.00	76.00
5 pCt. in 100. Währ.	82.10	82.20	82.20

Geld.		Waare.	
5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.	5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.
5 pCt. in 60. Währ.	72.50	73.00	73.00
5 pCt. in 100. Währ.	71.00	70.50	70.50
5 pCt. in 60. Währ.	70.25	71.00	71.00
5 pCt. in 100. Währ.	63.75	64.25	64.25

Geld.		Waare.	
5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.	5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.
5 pCt. in 60. Währ.	173.50	173.50	173.50
5 pCt. in 100. Währ.	252.80	252.80	252.80
5 pCt. in 60. Währ.	171.10	171.20	171.20
5 pCt. in 100. Währ.	139.50	139.50	139.50
5 pCt. in 60. Währ.	205.00	205.50	205.50
5 pCt. in 100. Währ.	178.00	178.50	178.50
5 pCt. in 60. Währ.	145.00	145.50	145.50
5 pCt. in 100. Währ.	138.50	139.00	139.00
5 pCt. in 60. Währ.	147.00	147.00	147.00

Geld.		Waare.	
5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.	5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.
5 pCt. in 60. Währ.	90.40	90.50	90.50
5 pCt. in 100. Währ.	72.00	73.00	73.00
5 pCt. in 60. Währ.	91.00	91.00	91.00
5 pCt. in 100. Währ.	89.00	89.00	89.00

Geld.		Waare.	
5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.	5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.
5 pCt. in 60. Währ.	163.50	163.60	163.60
5 pCt. in 100. Währ.	81.00	81.70	81.70
5 pCt. in 60. Währ.	118.00	119.00	119.00
5 pCt. in 100. Währ.	206.00	207.00	207.00
5 pCt. in 60. Währ.	178.00	178.00	178.00
5 pCt. in 100. Währ.	584.00	588.00	588.00

Geld.		Waare.	
5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.	5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.
5 pCt. in 60. Währ.	129.50	129.75	129.75
5 pCt. in 100. Währ.	93.00	93.50	93.50
5 pCt. in 60. Währ.	119.00	120.00	120.00
5 pCt. in 100. Währ.	53.50	54.50	54.50
5 pCt. in 60. Währ.	131.00	131.00	131.00
5 pCt. in 100. Währ.	32.55	33.00	33.00
5 pCt. in 60. Währ.	25.50	26.00	26.00

Geld.		Waare.	
5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.	5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.
5 pCt. in 60. Währ.	97.00	92.25	92.25
5 pCt. in 100. Währ.	96.50	96.50	96.50
5 pCt. in 60. Währ.	85.50	85.50	85.50

Geld.		Waare.	
5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.	5 pCt. in 60. Währ.	5 pCt. in 100. Währ.
5 pCt. in 60. Währ.	5.58 1/2	5.59 1/2	5.59 1/2
5 pCt. in 100. Währ.	5.54	5.51	5.51
5 pCt. in 60. Währ.	9.27	9.27 1/2	9.27 1/2
5 pCt. in 100. Währ.	0.94 1/2	0.95	0.95

Wien, 16. April. Borbörse. Creditactien 180.80, Staatsbahn 254.50, 1860er Lose 82.10, 1864er Lose 83.80, Napoleonsd'or 9.33, Lombarden 169.30. Fest. Der friebliche Artikel des gestrigen Abend's „Moniteurs“ befestigte die wieder eingetretene günstige Stimmung und erfuhren die neuesten Effecten Aufbesserungen, namentlich Staatspapiere mit 1/2 pCt., sowie Staatsbahnactien mit fl. 1, während gleichzeitig fremde Valuten mit 1/2 pCt. niedriger waren. Doch blieb der Verkehr ohne Leben und schien die Wiederaufnahme der Verhandlungen im Finanzanschuß größere Reserve aufzulegen. Geld flüßig. Abendbörse. 5 pCt. Metall. 56.70, National 62.80, 1860er Lose 82.—, Bankactien 692.—, Creditactien 180.70, London 116.85, Silber 114.65, Ducaten 5.58.

Einladung. Zur Gründung eines „archäologischen Vereins“ in der Araber Gegend werden sämtliche Freunde der Archäologie hiemit höflichst eingeladen, zu der in Arab am 19. April l. Z., Vormittags 11 Uhr, im Saale des Comitatshauses abzuhaltenen constituirenden Generalversammlung, aus Rücksicht für die im Interesse der vaterländischen Geschichte so wichtigen Archäologie, je zahlreicher gefälligst erscheinen zu wollen. Arab, 11. April 1868.

Török Gábor.

Arader Gesangsverein (dalegylet).

Aut Beschluß des Ausschusses des Arader Gesangsvereins wird Samstag den 18. April l. Z. im großen Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“, die ordentliche monatliche Liedertafel abgehalten, wozu die pl. t. unterstützenden Mitglieder mit dem Bemerken eingeladen werden, ihre Aufnahmekarten bei dem Eintritt gefälligst vorzuzeigen. Nichtmitglieder sind gegen ein Entrée von 1 fl. gerne gesehen.

Keresztes Antal, Secretär.

Jótekönyv ezélu

operai és szini műkedvelői előadás. Az aradi ágost. evang. hitv. gyülekezet temploma és iskolája építésének segélyezésére 1868. évi april hó 22. napján több műkedvelő és helybéli dalszintársulat tagjai által a színházban elő fog adatni:

SEVILLAI BORBÉLY

első felvonása. Vig opera. Zenéjét szerző Rossini.

Személyek:	
Dr. Bertolo	Boros Adolf ur.
Rozina, gyémántnya	Joan-szkuné urhölgy.
Bazillo, zenemester	Szontagh Károly ur.
Gr. Almaviva	Da'noki Béni ur.
Figaro borbély	Institoris Kálmán ur.
Fiorillo	Steintzer Károly ur.
Marcellina	Nyilvai k. a.
Egy őrtiszt	***

Katorák.	
Az é n album o m.	Vigjáték egy felvonásban. Irta Grandjean, fordítá Follinus Emil.

Személyek:	
Corinne, énekesnő	Kovács Berta urhölgy.
D'Abret Hector marquis	Popovits Aurel ur.
Didier Ernő, költő	Vásárhelyi Dezső ur.
Jean, Corinne szolgálja.	Follinus Emil ur.

Windsori vig nők operának nyitánya és II-ik felvonása. Zenéjét szerző Nicolai. Személyek: Falstaff, Fluth, Pinczer, Marcell Géza ur., Institoris Kálmán ur., Da'noki Béni nr.

Windsori vig nők operának nyitánya és II-ik felvonása. Zenéjét szerző Nicolai. Személyek: Falstaff, Fluth, Pinczer, Marcell Géza ur., Institoris Kálmán ur., Da'noki Béni nr.

Helyek ára: Alsó páholy 8 ft. Közép páholy 7 ft. Felső páholy 4 ft. 50 kr. Tálmisszék 2 ft. Zártszék 1 ft. 50 kr. Földszinti bemenet 1 ft. Karzat 30 kr.

Előjegyzések f. hó 20-án és 21-én a színház pénztáránál délelőtt 9-tól 12-ig, délután 3-tól 6 óráig eszközöhető; a jegyek váltása az előadás napján ugyanott történhet.

Theater.

Heute Samstag den 18. April: Frau Köver-Komlós Ida vom Pester National-Theater als Gast.

Medea.

Tragödie in 5 Acten, von Legouvé. Uebersetzt von Kövér Lajos.

Wochenmarktpreise vom 17. April.

Wiener Mezen	Bester		Mittelferer		Mindester	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	5	60	5	50	—	—
Halbfrucht	4	—	3	80	—	—
Korn	3	50	3	40	—	—
Gerste	2	05	2	—	—	—
Hafer	1	90	1	80	—	—
Kukuruz	2	50	—	—	—	—
Sirfe	—	—	—	—	—	—
Mundmehl	12	80	—	—	—	—
Semmelmehl	12	40	—	—	—	—
Weißpohl	11	60	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	—	—	—	—	—	—
Futterstroh	1	—	—	—	—	—
Buchenholz	11	—	—	—	—	—
Zerreichenholz	11	—	—	—	—	—

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 17. April 1868.

5% Metalliques	56.40
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	57.40
5% National-Anlehen	62.60
1860. Staatsanleihe	81.30
Bankactien	693.—
Creditactien	179.20

Wechsel-Cours.	
London	117.—
Silber	114.85
Ducaten	5.58 1/2

Redaction, Druck und Verlag von G. Goldscheider. Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

Fortsetzung des großen Ausverkaufs nur bis Ende Mai.

Der Beschluss des englischen Gerichtshofes muß das in Wien befindliche **Commissions-Lager der Irisch-Leinen-Compagnie** unbedingt sofort um jeden Preis auch im Detail verkauft werden.

Die großen Waaren-Vorräthe bestehen aus feinen und mittelfeinen Leinwänden, Leinen-Tischwäsche, englischen Taschentüchern, und namentlich mehreren 1000 Stück englischer Herren- und Damen-Leibwäsche von feinsten bis zu gewöhnlichsten Sorte, zumest nur englische Modelle.

Dieselben, noch neu und ungewaschen, werden um den 3. Theil des Wertes ausverkauft. Zeit 1859 hat ein solcher Zwangsverkauf nicht stattgefunden, und dürfte sowohl für Private als für Wiederverkäufer die günstigste Gelegenheit zum Einkauf der feinsten bis zur gewöhnlichsten Sorte in allen Größen, was sich und elegant, 4 fl. 1.50, 2.50, 2.80, 3, 3.50 bis 4.80.

3000 Stück Leinen-Herrenhemden in jeder Größe, 4 fl. 1.30, 1.50, 1.80 bis 2.

3500 weiße und auch farbige Herrenhemden, neuester Façon, 1000 Muster, 4 fl. 1.80, 2, 2.50 bis 2.80.

5000 Leinen-Damenhemden, praktisch und elegant gemacht, 4 fl. 1.70, 2, 2.50, 2.80, hochfeine Damen 4 fl. 3.50, 3.80, 4.50 bis 7.

3000 Stück Damenhemden und Nachtkorsetts vorzüglichem Schnittes, sehr elegant, 4 fl. 1.80, 2, 2.50, 2.80 bis 3.

1300 Stück Leinen-Nachthemden für Damen, neuesten Schnittes, 4 fl. 3.50, 4 bis 4.50.

1200 Stück Damen-Unterwäsche, in allen gewünschten Mustern gefärbt, auch einfache, 4 fl. 3.50, 4, bis 5.50.

300 Stück hochfeine englische Handgepinnst-Weben, jedes Stück 50 Ellen vollkommen, 4 fl. 24, 28, 30 bis 35 das allerfeinste.

Verfendungen gegen Nachnahme nach allen Haupt- und Provinzialstädten der ganzen österreichischen Monarchie. Verpackung wird nicht gerechnet. — Bei Abnahme von über 30 Waaren werden 6 Stück Indische Battisttücher gratis verabfolgt.

Der Vertreter des englischen Curators.
Wien, Stadt, verlängerte Kärntnerstraße Nr. 48, vis-à-vis dem „Heinrichshof.“

Die Zahnärzte Tolveth und Krikay sind bereits hier eingetroffen. Ordinationsstunden täglich von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr. Wohnen „Hôtel Palatin“ Nr. 3.

298-36,36

MOLL'S SEIDLITZ-PULVER.
Central-Versendungs-Depôt: Apoth. zum „Storch“ in Wien.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver mit Gebrauchs-Anweisungen verkauft werden, die dem meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publicums sogar meine gefälschte Namensunterschrift tragen, deshalb der Reueilichkeit der äußeren Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankauf dieser Fälschate mit dem Bemerkens, daß „jeder Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdose“ „umschließenden Papier meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedruckt ist.“

Preis einer verpackten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ. Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentlich in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien und bestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankungsschreiben die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herz-Klopfen nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, giftartigen Gicht-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andern dem Brechreiz u. s. w., mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten.

Niederlagen befinden sich in **ARAD** bei Herren **Tones & Freyberger** und **J. F. Probst**.

- | | |
|------------------------------------|----------------------------------|
| Baja: Herfeld's Söhne. | Keesemet: Wachsler, Apoth. |
| Czegled: A. Persan, Apotheker. | Lugos: A. Schieler. |
| Debreczin: Franz Boros, Apotheker. | M. Theresiopel: J. Brenner. |
| Herz. Göll, Apotheker. | Oravicza: J. Schnabel. |
| Palanka: E. Fürst. | Soborsin: Anton Frankó. |
| Dotta: J. Braunmüller, Apotheker. | Szarvas: Jof. Medvegyi, Apoth. |
| Grosswardein: A. Jankó. | Szegedin: A. und M. v. Kovács. |
| Gross-Kikinda: Mich. Gattgruber. | Szentes: G. Pollat. |
| Math. Köllinger. | Szolnok: Etef. Scheffits, Apoth. |
| Gross-Kanisa: C. Komár, Apoth. | Szolnok: Etef. Scheffits, Apoth. |
| Gross-Szt. Miklós: S. Napholz. | Temesvár: M. Uhrmann. |
| Gross-Beeskerek: G. D. Porra. | Verschetz: Mich. Guist. |
| Gyula: Stefan Orley, Apoth. | Zombor: L. Stein's Sohn. |
| Hatzfeld: J. J. Schnur. | Zenta: Gebr. Wuits. |
| Josef Teibis. | |

Durch obige Firmen kann auch bezogen werden das **echte Dorsch-Leberthran-Öel**, die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthran Sorten mit meiner Schutzmarke versehen. Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 Kr., einer halben 1 fl. öst. Währ.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öel wird mit dem besten Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scrofeln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautaus schläge.

Dieses reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältige Sammlung und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

A. Moll, Apotheker und chem. Fabrikant in Wien.

251. számhoz. (285-1.3) 1868.

Hirdetmény.
Az Arad- és Bihar-megyei kir. országotakra a folyó évben szállítandó kavics iránt eddig tartott árlejtéseknek eredménye el nem fogadtatván, ez érdemben a nagym. k. közmunka és közlekedési miniszteriumnál egy újabb árlejtés fog Budán **Április hó 28-án, reggeli 9 órakor**, megtartatni.

Az illető irományok az alulírott hivatalnál megtekinthetők. Kelt Aradon 1868. évi Április hó 17-én.

A m. k. mérnöki hivatal.

Das Haus Nr. 2 in der inneren Stadt, Louisen-Casse, bestehend aus 4 Zimmern und Nebenlocalitäten, ist vom 1. Mai l. J. an zu vermieten. Näheres über die Bedingungen zu erfahren in der Kanzlei des Advocaten Herrn Demeter Bonts. (286-1.3)

Arad sz. kir. város törvényszéke mint telekkönyvi kataságnak 1867. évi november hó 30-án 1583. sz. a. kelt végzése folytán ezenel közhírre tették, miszerint Fruscha Péter 1000 frt követelése és járuléki kielégítése végett Reck György és Anna alperesektől lefoglalt, az aradvárosi 394. sz. tjkönyvben felvett belváros kereszt utcai 18. sz. egy emeletes ház és telek mely 20,000 o. 6. ft-ra becsültetett, f. é. május hó 30-án mint második határnapon becsáron alól is délutáni 3 órakor az aradvárosi telekkönyvi hivatalnál tartandó nyilvános árverésen el fog adatni.

Venni szándékozók a becsérték 10% toliját tartoznak előre letenni, a többi árverési feltételek az aradvárosi telekkönyvi hivatalnál megtekinthetők. Arad 1868. évi április 10-én.

Alexievits Sándor, tanácsnok mint végrehajtó bíró kiküldött.

Einladung.

Die Herren Subscribenten für die Gründung einer Producten-Halle werden hiemit zur Entgegennahme und Berathung der Statuten

Sonntag den 19. d. M.,

Vormittags 10 Uhr, im Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“

eingeladen vom **Comité.**

(240-4.4) (287-1.3) 377 1868

Idézési hirdetmény.
Prorok Cyril Kohn Filíp elleni 228 frt és járuléki iránti váltó-végrehajtás ügyében alperestől lefoglalt Arad-belváros radnai uton fekvő 24. és 25. számú házak és szeszgyárból öt illettü hanyadrész végrehajtás alá vétetvén, — a hitelezők összegjével, az árverési feltételek megállapítása, az árverési határidők kitűzése és a kielégítési sorrend meghatározása végett tárgyalási határidőül f. é. május hó 29-ik napjának délelőtti 9 órája tűzött ki, az Aradvárosi telekkönyvi hivatalban.

A hitelezők oly megjegyzéssel, miszerint elmaradásuk esetében a megállapítások hivatalból történendnek, ezenel megidéztenek, és egyszersmind azok, kik a fennevezett ingatlanokra netán igényt tartanak, ezenel felszólítanak, hogy igényüket a fentebbi határnapig ezen telekkönyvi hatósághoz beadják; végül közzé tétetik, miszerint a tárgyalásra meg nem jelenőket jogszökülnök kinevezett Gábor László ügyvéd or képviselendi.

Arad sz. kir. város törvényszéke mint telekkönyvi hatóságának 1868-ik évi február 29-én tartott üléséből.

Alexievits Sándor, tanácsnok.

1583. 1867.

Árverési hirdetés.
Arad sz. kir. város törvényszéke mint telekkönyvi kataságnak 1867. évi november hó 30-án 1583. sz. a. kelt végzése folytán ezenel közhírre tették, miszerint Fruscha Péter 1000 frt követelése és járuléki kielégítése végett Reck György és Anna alperesektől lefoglalt, az aradvárosi 394. sz. tjkönyvben felvett belváros kereszt utcai 18. sz. egy emeletes ház és telek mely 20,000 o. 6. ft-ra becsültetett, f. é. május hó 30-án mint második határnapon becsáron alól is délutáni 3 órakor az aradvárosi telekkönyvi hivatalnál tartandó nyilvános árverésen el fog adatni.

Venni szándékozók a becsérték 10% toliját tartoznak előre letenni, a többi árverési feltételek az aradvárosi telekkönyvi hivatalnál megtekinthetők. Arad 1868. évi április 10-én.

Alexievits Sándor, tanácsnok mint végrehajtó bíró kiküldött.

Die Fabrik chemischer Sport-Artikel

von **Dr. G. Krieger in Graz**, empfiehlt.

Sporting Liquid. Glucerin-Ammoniat, Seifen-Geist, beßtes Restitutions-Mittel für Pferde, bei Schwäche und Krankheiten der Füße, 1 fl. 25 kr.

Glucerin-Sattel-Wäsche. für Sattel und Reitzeuge, 1 fl. 1 fl.

Lederschwärze. 4 fl. 45 kr.

Lederöl, zum Conserviren und Beschmeidigmachen des Leders, welches nie verharzt, 75 kr.

Englische Physik. 4 Lotz 75 kr.

Suffalbe gegen Hornspalt. 1 fl. 25 kr.

Salbe gegen Stollenbeutel und Pierhaden. 4 fl. 75 kr.

Englische Pfeif-Bolle & Dops. 35 kr.

Kleine homöopathische Tasch-Apothek mit genauer Gebrauchs-Anweisung, für Laien, von Dr. Krieger, 6 fl.

Haupt-Depot:
In Arad bei Hrn. W. S. Prinner, Temeßvár bei Hrn. Friedrich Kalló, Pest bei Hrn. Ludwig Bágó, Wien bei der Administration der militärischen Zeitschrift „Comarad“ Dpenring Nr. 5.
Depots werden errichtet.

(156-3.3)

Er. Wohlgeboren Herrn Dr. Krieger in Graz,
Ich habe Ihr „Sporting-Liquid“ mit beßtem Erfolge angewendet und kann es Jedem für seinen Stall wohl empfehlen zur Kräftigung wie auch zum als Einreibung gegen Steifigkeit und Wundung beßens anempfehlen. Dasselbe sollte in keinem Stalle fehlen. (Genie ist Ihre „Glucerin-Sattelschleife“ vortreflich zur Erhaltung der Beschmeidigkeit des Leders.
Graz, 15. Juli 1867.

Wilhelm v. Panwis,
Stallmeister v. Panwis, Hofwart des Herrn Erzherzogs Ernst.

3. 1825 (113-8)

K. k. priv. Theiss-Eisenbahn.

Jahrordnung

vom 1. März 1868 bis auf Weiteres.

I. Von Wien und Pest nach Kaschau.				IV. Von Kaschau nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tagesszeit	Station	Abfahrt	Tagesszeit	Station	Abfahrt
Wien	8	Abends.	Kaschau	5 21	Früh.	Wien	6
Pest	6 31	Früh.	Miskolcz	7 55	Früh.	Arad	10 15
Czegled	9 49	Früh.	Tokaj	9 37	Früh.	Csaba	12 7
Szolnok	10 57	Früh.	Nyiregyháza	10 39	Früh.	Mező-Túr	12 27
Püspök-Ladány	1 33	Nachmit.	Debreczin	12 19	Mittag.	Szolnok	4 20
Debreczin	3 5	Früh.	Püspök-Ladány	1 57	Nachmit.	Czegled	5 31
Nyiregyháza	4 33	Früh.	Szolnok	4 43	Früh.	Pest	8 40
Tokaj	5 31	Abends.	Czegled	5 46	Abends.	Wien	6
Miskolcz	7 24	Abends.	Pest	8 40	Früh.		
Kaschau	9 56	Nachmit.					

II. Von Wien und Pest nach Arad.				V. Von Arad nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tagesszeit	Station	Abfahrt	Tagesszeit	Station	Abfahrt
Wien	8	Abends.	Arad	10 15	Vormittags	Wien	6
Pest	6 31	Früh.	Csaba	12 7	Nachmittags	Arad	10 15
Czegled	9 49	Früh.	Mező-Túr	12 27	Nachmittags	Csaba	12 7
Szolnok	10 57	Früh.	Szolnok	4 20	Früh.	Mező-Túr	12 27
Mező-Túr	12 17	Nachmittags.	Czegled	5 31	Abends.	Szolnok	4 20
Csaba	2 43	Früh.	Pest	8 40	Früh.	Czegled	5 31
Arad	4 40	Früh.	Wien	6	Früh.	Pest	8 40

III. Von Wien und Pest nach Grosswardein.				VI. Von Grosswardein nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tagesszeit	Station	Abfahrt	Tagesszeit	Station	Abfahrt
Wien	8	Abends.	Grosswardein	10 27	Vormittags	Wien	6
Pest	6 31	Früh.	Borettyó-Ujfalu	11 50	Früh.	Arad	10 15
Czegled	9 49	Früh.	Püspök-Ladány	12 58	Nachmittags	Csaba	12 7
Büspök-Ladány	2 5	Nachmittags.	Czegled	5 46	Abends.	Mező-Túr	12 27
Terettyó-Ujfalu	3 14	Früh.	Pest	8 40	Früh.	Szolnok	4 20
Grosswardein	4 31	Früh.	Wien	6	Früh.	Czegled	5 31

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den aufstehen Bahnhöfen angehängenen Fahrordnungen zu entnehmen. Zur Zeit der Debrecziner Märkte findet zwischen Czegled und Debreczin im Anschlusse an die Personenzüge der k. k. priv. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in jeder Richtung täglich eine zweimalige Personen-Beförderung statt, wovon keiner Zeit das Nähere veröffentlicht werden wird.

Die Direction.